

hen laut genug für diese Wahrheit, wenn wir auf die Stimme der erstern, und auf die Thatsachen in Rücksicht der letztern nur einigermaßen aufmerksam sind. Aber die thörichte Eitelkeit so mancher Ältern, mit dem Frühwissen ihrer Kinder bei andern Aufsehen und Bewunderung zu erregen, macht sie taub gegen diese Stimme, und verleitet sie, auf diese Weise das wahre Glück ihrer Kinder zu untergraben.

Nein, man folge auch hier dem so deutlichen Winke der Natur, und man wird nicht den Geist auf Kosten des Körpers früher zur Reife bringen wollen, als sie es verlangt. Schon die kleinsten Kinder sind unaufhörlich in Thätigkeit, immer bewegen sie ihre kleinen Glieder, wenn ihnen die dazu nöthige Freiheit gelassen wird. Selbst das oft so beschwerliche Schreien dieser Kleinen ist nicht selten Befriedigung des Bedürfnisses der Bewegung, wenigstens ersetzt es bei ihnen den Mangel derselben, indem es die nämlichen Wirkungen hervorbringt. Man verschaffe daher Kindern so viel, als möglich Gelegenheit zu körperlicher Bewegung und Leibesübungen, und man wird den großen und mannichfaltigen Einfluß, den sie auf die Abhärtung des Körpers, auf die Befestigung der Gesundheit, auf die Stärkung der Muskeln und den leichten Gebrauch aller Glieder hat, mit Vergnügen wahrnehmen. So viel sei hier im allgemei-